

Hagendorff, Thilo (2017). Das Ende der Informationskontrolle. Zur Nutzung digitaler Medien jenseits von Privatheit und Datenschutz. Bielefeld: transcript. 264 S., 29,99 €.

Beitrag aus Heft »2018/01 Jugend. Medien. Raum. Identität«

Der zunehmende Verlust an Datenkontrolle kann als zentrale Eigenschaft der modernen Informationsgesellschaft angesehen werden. Heutige Endnutzende besitzen kaum einen Überblick über die Erhebung, Verarbeitung und Verbreitung ihrer personenbezogenen Daten. Eine Trennung zwischen Privatheit und Öffentlichkeit scheint insbesondere im Social Web nicht mehr gewährleistet zu sein.

In Das Ende der Informationskontrolle geht Hagendorff der Frage nach, welche Strategien für einen zeitgemäßen Umgang mit dieser Problematik notwendig sind. Dabei werden keine neue Sicherheitskonzepte angestrebt, welche laut Autor auf dem realitätsfernen Anspruch der vollständigen Kontrolle durch Endnutzende fußen würden. Vielmehr wird sich auf die Loslösung von bestehenden Privatheitsvorstellungen konzentriert und eine Aufmerksamkeitsverschiebung hin zur Resilienz gegenüber dem Kontrollverlust angestrebt.

Zu Beginn präsentiert Hagendorff sein Verständnis von sozialen Umständen als Informationskontexte, wobei er die Unzuverlässigkeit bestehender Kontrollmethoden wie Privatsphäre-Einstellungen kritisiert. Der Schwerpunkt der Arbeit beinhaltet Analysen über eine wirksame Informationskontrolle sowie ein Drei-Ebenen-Modell für künftige Kontrollmöglichkeiten durch Hardware, Code und Benutzerschnittstelle. Die Publikation setzt an der Notwendigkeit eines neuen Paradigmas für Mediennutzung und -kompetenz an.

Den Leserinnen und Lesern werden unkonventionelle Denkanstöße und Mediennutzungsstrategien präsentiert, die als wertvoll und grenzüberschreitend zugleich gewertet werden können. Die theoretische Ausleuchtung der Problematiken unserer Informationsgesellschaft kann insbesondere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine neue Perspektive auf den Diskurs vermitteln. Für die medienpädagogische Praxis sind die Überlegungen durch ihre Abstraktheit jedoch nur schwer in konkret anwendbare Strategien übertragbar. se